



ROMAN

Weg in die Freiheit

Mit ihrem Roman «Immer zwei und zwei» ist Tabea Steiner an den Solothurner Literaturtagen zu Gast. Sie erzählt darin vom Ausbruch einer jungen Mutter aus einer streng religiösen Gemeinschaft.

Strikte Regeln und ein patriarchales System bestimmen den Alltag von Tabea Steiners Protagonistin Natali, die mit ihrem Mann und den zwei Kindern in einer Freikirche aktiv ist. Sex vor der Ehe ist verpönt, der Mann gilt als Oberhaupt der Familie, und der Leiter in der Sonntagschule bereitet Natalis Töchtern Suli und Abi mit seiner Beschreibung eines strafenden Gottes schlaflose Nächte. Andererseits bietet die Gemeinschaft der Freikirche auch Sicherheit: Die Mitglieder helfen und unterstützen einander – sofern sich alle an die klaren Vorschriften halten und nicht ausscheren.

Auf der Suche nach einem Ausweg

Doch Natali fühlt sich in diesen engen Strukturen zunehmend in ihrer Freiheit eingeschränkt.

Aufgerieben zwischen ihren verschiedenen Rollen als Mutter, Lehrerin, Bildhauerin und Gemeindemitglied, müde geworden von den Erwartungen ihres Mannes Manuel und der Freikirche, sucht sie einen Ausweg aus ihrem festgefahrenen Leben. In der Gemeinschaft gilt sie als die «Eigenwillige», weil sie sich nie so ganz unterordnen mochte. Natalis innere Zerrissenheit und Orientierungslosigkeit

verstärkt sich zunächst, als sie die Theologin Kristin kennenlernt und sich zwischen den beiden Frauen eine Liebesgeschichte anbahnt – in der Welt der Freikirchler eine unmögliche Vorstellung. Doch durch Kristin kommt auch einiges in Gang: Natali wagt einen Ausbruch, auch wenn Manuel komplett überfordert mit der Situation ist und ihr die Kinder wegnehmen will.

Die 42-jährige Thurgauer Schriftstellerin und Literaturveranstalterin Tabea Steiner ist selbst im Umfeld einer konservativen Freikirche aufgewachsen und kennt die Strukturen von innen. Mit ihrem Roman «Immer zwei und zwei» gelingt es ihr, das starre Gefüge einer solchen Gemeinde auszuloten, ohne dabei anzuklagen. Sie erzählt nüchtern und lässt gekonnt Leeräume offen, die erahnen lassen,

Drei Tipps für die Solothurner Literaturtage

Gespräch am Freitag

Hier treffen zwei junge Autoren aufeinander, die sich auf packende Art mit dem Thema Migration und Menschen am Rand der Gesellschaft befassen: Der iranisch-deutsche Schriftsteller Behzad Karim Khani erzählt in «Hund, Wolf, Schakal» vom Brennpunkt Berlin-Neukölln, während der ivorisch-französische Autor Gauz nach Paris zoomt.

Fr, 19.5., 20.00 Säulenhalle

Fussballlesungen am Samstag

Diese Kurzlesungen sprühen vor Sprachlust: Nachdem sich die Schriftsteller-Nati am Nachmittag zum Match getroffen hat, liefert sie sich am Abend Wortgefechte. Mit von der Partie: Wolfgang Bortlik, Bänz Friedli, Sybil Schreiber, Patrick Tschan und viele mehr.

Sa, 20.5., 20.00 Säulenhalle

Graphic Novel am Sonntag

Anja Wickis Graphic Novel «In Ordnung» erzählt auf zarte Weise von einer psychischen Erkrankung. Die Illustratorin und Comiczeichnerin ist im Gespräch mit Publizist Hans ten Doornkaat zu hören. (bc)

So, 21.5., 12.00
Kino im Uferbau



AYSE YAVAS

Tabea Steiner: Die Autorin wuchs selbst in einer Familie auf, die in einer Freikirche war

wenig Raum für Individualität lässt und regelwidriges Verhalten mit Ächtung und Ausschluss bestraft wird. Die Autorin erzählt diese Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven, legt den Fokus aber auf Natalis Sichtweise und ihren Weg in die Freiheit.

Ein überzeugender Zweitling

Nach dem Debüt «Balg» über eine dysfunktionale Familie, das für den Schweizer Buchpreis nominiert war, kann Tabea Steiner auch mit ihrem zweiten Roman überzeugen. An den Solothurner Literaturtagen ist sie in mehreren Lesungen und Gesprächen zu hören.

Babina Cathomen

Bücherverlosung siehe Seite 4

Solothurner Literaturtage

Fr, 19.5.–So, 21.5.
www.literatur.ch

Buch



Tabea Steiner
Immer zwei und zwei
208 Seiten
(edition buecherlese 2023)

So, 21.5.

10.00, Radio SRF 2 Kultur:
Literaturclub – Zwei mit Buch, mit Tabea Steiner

11.00, Radio SRF 2 Kultur: Literaturfenster mit Christian Haller u. a.

12.30, Radio SRF 2 Kultur: Musik für einen Gast, mit Ralph Tharayil

14.00, SRF 1: Buchzeichen – Die Lesebiografie, mit Martina Clavdetscher und Hannes Binder

wie sich das Leben in einer streng religiösen Gemeinschaft anfühlt. Vieles spielt sich zwischen den Zeilen ab, etwa wenn Natalis Kirchenfreundin Rosalie ihr erzählt, wie ihr letztes Date mit einem Mann abgelaufen ist: «Er hat sich keinen Moment Zeit genommen, um nachzudenken, sondern sofort alles eingepackt, sogar die Pralinen, die er mitgebracht hat. Er wolle keinen angebissenen

Apfel.» Auch Natali selbst hatte sich einst mit ihren Eltern überworfen, weil sie nicht jungfräulich in die Ehe mit Manuel gegangen ist. Seither hat sie keinen Kontakt mehr zu ihnen.

Diese Bruchstücke aus Gegenwart und Vergangenheit, die Tabea Steiner in ihren Roman einstreut, fügen sich nach und nach zu einem Gesamtbild zusammen. Es zeigt, dass diese Gemeinschaft den Menschen

Radio

SRF sendet an den Solothurner Literaturtagen live vor Publikum aus der «Cantina del Vino».

Fr, 19.5.

09.00, SRF 2 Kultur: Kulturtalk mit Mina Hava

10.00, SRF 1: Treffpunkt – Literatur schreiben, wie geht das?

Mit Julia Toggenburger und Sarah Elena Müller

13.00, SRF 1: Tagesgespräch mit Alhierd Bacharevic

14.00, SRF 1: Dini Mundart – Schnabelweid mit Berta Thurnherr und Anna Frey

17.00, SRF 2 Kultur: Passage – Lyrik trifft auf Klangwelten, mit Andreas Neeser und Viviane Chassot (Akkordeon)

TIPPS

Literarische Zugfahrt:

Eine Reise zu Dürrenmatt

Die Bahnstrecke von Bern nach Neuenburg kannte Friedrich Dürrenmatt in- und auswendig und hat sie in seinen Texten im Detail beschrieben. Auf Dürrenmatts Spuren kann sich das Publikum nun auf eine Zugreise mit Kabarettist und Theatermann Gusti Pollak begeben. Auf der Fahrt erzählt er von Leben und Werk des berühmten Emmentalers. Nach der Ankunft in Neuenburg führt er durch das Centre Dürrenmatt.

Nächster Termin: Sa, 20.5.,
Treffpunkt: 10.40, Bahnhof Bern

Bis Mitte Oktober an jeweils
zwei Samstagen im Monat

Reservation:

www.bls.ch/duerrenmatt

Kulinarisch-musikalischer Literaturnachmittag: Sonntagsbraten, Poesie und Jazz

Im atmosphärischen Café Zum Kuss mitten im Basler Elisabethenpark werden am Sonntagnachmittag unter dem imposanten Deckengewölbe alle Sinne verwöhnt: Zum Sonntagsbraten gibt es Poesie aus der Feder von Alain Wafelmann und Jazz von Laura Schuler, Daniel Woodtli und Slawek Plizga.

So, 21.5., 15.00 Zum Kuss Basel

Lesung und Gespräch:

Tanja Maljartschuk

Die ukrainische Autorin und Journalistin Tanja Maljartschuk (Bild) spricht anhand ihres Essaybands «Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus» über das Leben im Krieg in der Ukraine. NZZ-Podium-Leiter Martin Meyer moderiert das Gespräch.

Mo, 15.5., 19.00
Literaturhaus Zürich



MICHAEL SCHWARZ